

IFW-Newsletter WS21/22

Liebe Mitglieder des Fachbereichs Sozialwissenschaften,

wir freuen uns sehr, Ihnen und Euch die erste Ausgabe des Newsletters des Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung und Weiterbildung (IFW) übermitteln zu können. Wie der Fachbereich insgesamt, ist auch das IFW durch Veränderung gekennzeichnet. So hat das IFW seinen Namen ergänzt und firmiert seit Inkrafttreten der neuen Ordnung des IFW unter dem neuen Namen. Durch diese Änderung möchten wir noch stärker als bisher nach außen kommunizieren, dass wir uns der **sozialwissenschaftlichen** Forschung und Weiterbildung verschrieben haben. Von der Präzisierung erhoffen wir uns eine spezifischere Wahrnehmung des IFW.

Zudem ist es dem Fachbereich zügig gelungen, die neue Ordnung des IFW zu verabschieden und durch die Instanzen zu bringen. Dafür danken wir allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren. Besonders möchten wir an der neuen Ordnung die künftige genderparitätische Besetzung der Institutsleitung hervorheben. Damit haben wir uns auf den Weg gemacht, die Genderparität strukturell im IFW zu verankern und sind auf die Umsetzung gespannt. Bereits im SoSe 2022 stehen Wahlen für die Institutsleitung und den Institutsrat unter den Vorgaben der neuen Ordnung an.

Mit diesem Newsletter möchte das Institut den Fachbereich in überschaubaren Abständen kontinuierlich informieren: Jeweils zum Semesterende werden wir zukünftig über vergangene und aktuelle Aktivitäten des Instituts und seiner Mitglieder berichten. Auch ein Ausblick auf das jeweils kommende Semester ist vorgesehen.

Für die Institutsleitung

Stephan Bundschuh und Katrin Schneiders

Was gibt's zu entdecken?

- Neues aus dem IFW
- Rückschau und Ausblick

- aus dem Forschungsbereich des IFW
 - aus dem Weiterbildungsbereich des IFW
 - der IFW-Forschungsprojekte
- Veröffentlichungen von Institutsmitgliedern
 - Beiträge von Institutsmitgliedern
 - Sonstiges

Neues aus dem IFW

Neueinstellung von Sylke Kaiser

Anfang Februar wird Sylke Kaiser als wissenschaftliche Mitarbeiterin das Team des IFW verstärken. Wir freuen uns sehr auf Frau Kaiser, die in unserem Fachbereich BASA-online studiert hat und derzeit den Masterstudiengang Soziale Arbeit absolviert.

Rückschau und Ausblick aus dem Forschungsbereich

Das Jahr 2021 zeigte im Forschungsbereich Aufbruchstimmung. Neben personellen Veränderungen lag ein Fokus auf der weiteren Zusammenarbeit des "European Research Network on Inclusive Society and Social Work." Nach der erfolgreichen Publikation des Netzwerkes ([KLICK](#)) gilt es nun, neue Ideen und Impulse zu sammeln, die weitere Zusammenarbeit zu intensivieren und neue Netzwerkpartner zu gewinnen. Hierfür bedarf es einer intensiven Sichtung der nationalen und europäischen Fördermittellandschaft, darunter bspw. die Projekte "FH Europa" und "Horizon Europe". Selbstverständlich versteht sich das IFW weiterhin als informierende und unterstützende Einrichtung und steht für die Beratung zu Forschungsvorhaben und Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Begleitend und ergänzend bietet das IFW auf der Ressource "OLAT" den Zugang zu aktuellen Fördermittelrichtlinien, Veranstaltungshinweisen und Calls an, um Forschungsinteressierten eine schnelle und unkomplizierte Übersicht zu bieten. Vorbeischauen lohnt sich! ([KLICK](#)) Hervorheben möchten wir außerdem gern das 2021 eingeführte Format der "IFW-Werkstattgespräche". In einer flexiblen Mischung aus kontinuierlich bearbeiteten Aspekten und innovativen Impulsen sollen diese Werkstätten Austausch und Information in freien Kontexten ermöglichen und somit Forschung attraktiver, praktikabler und greifbarer gestalten. Die Besonderheit dieser Reihe ist die stets neue und überraschende Ausrichtung von Zielgruppe, Methodik und Inhalt bei gleichbleibendem Anspruch für konzeptionelle und strukturelle Qualitätssicherung. Mehr Informationen zum nächsten "IFW-Werkstattgespräch" finden Sie hier: [KLICK!](#)

Ansprechpartner für das Thema Forschung ist Sven Back (back@hs-koblenz.de).

Rückschau und Ausblick aus dem Weiterbildungsbereich

Das IFW war im Jahr 2021 in insgesamt acht verschiedenen Themenfeldern im Weiterbildungsbereich präsent. Fünf Weiterbildungen wurden erfolgreich beendet, sechs Weiterbildungen neu begonnen. Erstmals fand die Weiterbildung *Fachkraft für Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita* in Kooperation mit dem SPFZ (Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum) und dem ILF (Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung) aus Mainz statt. Insgesamt haben im Jahr 2021 112 Menschen an den Weiterbildungsangeboten des IFW teilgenommen. Das IFW strebt die Anerkennung von Weiterbildungen für Studiengänge an. Dazu sollen zukünftig für alle Weiterbildungen ECTS-Punkte ausgewiesen werden. Im Jahr 2021 wurden Weiterbildungen zu folgenden Themen durchgeführt:

- bAV (Projektleitung: Prof. Dr. Bundschuh)
- Case Management (Projektleitung: Prof. Dr. Bundschuh / Corinna Riegel)
- Inklusionspädagogik (Projektleitung: Prof. Dr. Felder)
- Jugendamt kompakt (Projektleitung: Prof. Kokott-Weidenfeld)
- Schuldnerberatung (Projektleitung: Prof. Dr. Janlewing)
- Fachkraft für Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita (Projektleitung: Prof. Dr. Bundschuh)

Neue Weiterbildungen sind in Planung, darunter:

- Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus (Projektleitung: Prof. Dr. Bundschuh)
- Onlineberatung (Projektleitung: Prof. Dr. Arnold)
- Weiterbildung Korczak-Pädagogik (Projektleitung: Prof. Dr. Wyrobnik)

Fachtagungen und andere Formate - Geplante Veranstaltungen 2022:

- Am 20. Mai 2022 (19:00-21:00) veranstaltet das IFW in Kooperation mit dem ISSO (Institute für Social & Sustainable Oikonomics) in Koblenz einen Vortragsabend. Die französische Philosophin Corine Pelluchon referiert zum Thema „Die Aufklärung heute neu denken. Ökologie, Universalismus und Demokratie.“ (Projektleitung: Prof. Dr. Mührel)

Ansprechpartner:innen für Weiterbildungen sind in der IFW-Geschäftsstelle Julian Keitsch (keitsch@hs-koblenz.de) und ab 1.2.22 auch Sylke Kaiser.

Ansprechpartnerin für bAV ist in der IFW-Geschäftsstelle Ute Schroeter (uschroeter@hs-koblenz.de)

Rückschau und Ausblick aus den IFW-Forschungsprojekten

Erfolgreich MAPS studieren (2020-2023)

In einer Längsschnittstudie über die gesamte Studienzeit befragt Prof. Dr. Veronika Verbeek Master-Studierende der Sozialen Arbeit an den fünf Hochschulstandorten des MAPS-Hochschulverbundes – darunter auch Koblenz – in Bezug auf ihr Studierverhalten (z.B. Motivation, Lernstrategien, Volition) und den Aufbau von Kompetenzen auf Masterniveau, die der Hochschulqualifikationsrahmen vorgibt (z.B. Wissenschaftsmodus, Transfer). Erste

Ergebnisse aus 2020 zeigen, dass berufsbegleitend Master-Studierende auch an einer auf digitale Lehre plötzlich umstellenden Hochschule einige wichtige Aspekte der Lernförderung im Sinne der Selbstbestimmungstheorie wahrnehmen. Die Einschätzung von Autonomie- und Kompetenzförderung seitens der Lehrenden sowie das Anforderungsniveau des Studiums litten unter der Digitalisierung nicht nennenswert. Vielen MAPS-Studierenden fehlte allerdings die Einbindung in die Lerngemeinschaft, sie konnten die Lehrenden (in den neuen digitalen Formen der Lehre) als nicht so beteiligt wahrnehmen und sie waren mit dem Studium im ersten Semester weniger zufrieden. Erste Daten zur Volition legen zudem nahe, dass berufsbegleitend MAPS-Studierende wahrscheinlich robuster als Studierende aus Vergleichsstichproben gegen die (zeitweise) Digitalisierung der Lehre sind.

PEPiKUm

Das Projekt „Partizipative Erinnerungspädagogik in Koblenz und Umgebung“ (PEPiKUm) begann Ende 2021 eine qualitative Datenerhebungsphase, in der junge Menschen (zwischen 14-27 Jahren) aus Koblenz und Umgebung anhand eines Leitfadens nach ihren Erfahrungen mit der Erinnerungskultur und den gegenwärtigen gesellschaftlichen Dynamiken befragt werden. Ziel ist es, biographische Aspekte sowie Perspektiven der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu den Themenfeldern wie Geschichtsbewusstsein, Erinnerungsarbeit, Ausgrenzungsformen in der Gegenwart sowie gesellschaftlichen Mitgestaltungsmöglichkeiten zu rekonstruieren. Sowohl Personen, die als Co-Forscher:innen in dem Projekt partizipieren, als auch Jugendliche und junge Erwachsene, die zurzeit keinen Bezug zu PEPiKUm haben, werden in dieser Phase bis etwa Anfang 2023 interviewt.

Professionshistorisches Projekt zur Erzieherausbildung

Das professionshistorische Projekt von Prof. Dr. Veronika Verbeek und der Historikerin Dr. Andrea Fleck über eine Fachschule der ersten Gründungswelle vor 100 Jahren ist mit der Publikation eines umfangreichen und illustrierten Buchs mit dem Titel „100 Jahre St. Helena-Schule Trier. Eine Fachschule im Spiegel von Zeit und Profession“ abgeschlossen. (KLICK) Aufgrund fehlender professionshistorischer Forschung über Fachschulen wird das Projekt 2022 auf die Stadt Trier, dann wahrscheinlich auf die Großregion RLP, Saarland und Luxemburg ausgeweitet.

BMBF Praxis-Forschungsprojekt Care Leaver

Der für den 16. Dezember in Limburg vorbereitete 2. Teil des Fachtags "Care Leaver – Junge Menschen in spezifischen Problemlagen" musste aufgrund des aktuellen Pandemieverlaufs kurzfristig abgesagt werden. Verschiedene Inhouse-Workshops zur Methodenarbeit im Rahmen des Praxis-Forschungsprojekts sind in digitale Formate transferiert worden (weitere Infos über die Projektseite des IFW: www.hs-koblenz.de/cl abrufbar). Für 2022 werden die Analyse-, Trainings- und Schulungsmodulare für Fachkräfte der Jugendhilfe und für Fachkräfte der weiteren Kooperationspartner in Workshops und Fachtagen vorgestellt und diskutiert. Parallel werden mit Care Leavern Interviews zu den bisherigen Hilfeerfahrungen sowie zur psychosozialen Befindlichkeit während der Corona-Pandemie durchgeführt und analysiert.

„Schnittstellenmanagement Wohnungslosenhilfe Region Koblenz“

Am 4. November fand im Fachkrankenhaus Vielbach der Fachtag „Da geht noch was“! statt. Inhaltlicher Schwerpunkt des Fachtags war die Bilanz: 10 Jahre nach dem Start der „Initiative für das Recht auf Teilhabe von abhängigkeitskranken Wohnungslosen in

Rheinland-Pfalz“ (TAWO-Initiative), bei der die damalige Gesundheitsministerin Malu Dreyer Schirmherrin war. Der Vertreter des MASGD RP stellte in seinem Statement fest, dass zu dem Erfolg der TAWO-Initiative das IFW durch Prof. Dr. Robert Frietsch und Dirk Holbach, M.A. mit den Ergebnissen des IFW-Modellprojekts „Schnittstellenmanagement Wohnungslosenhilfe Region Koblenz“ zur verbesserten und nachhaltigen Kooperation und Vernetzung maßgeblich beigetragen habe. Das IFW-Team Prof. Dr. Robert Frietsch, Dirk Holbach, M.A., und Corinna Leißling M.A. erhielten zum Abschluß des Fachtags den Auftrag, Vorschläge für eine landesweite verbesserte Kooperation und Vernetzung von Wohnungslosen- und Suchthilfe zu erarbeiten, die dann im MASGD mit Trägervertretern und Fachkräften weiter diskutiert werden.

Veröffentlichungen von Institutsmitgliedern

Bundschuh, Stephan/Müller, Michael (2022): Rassismussensibilität als Ermöglichung rassismuskritischen Handelns. Theoretische Überlegungen und empirische Überprüfung am Beispiel von Kita-Fachkräften in Rheinland-Pfalz. In: Gille, Christoph/Jagus, Birgit/Chahata, Yasmine (Hrsg.): Die extreme Rechte in der Sozialen Arbeit. Grundlagen - Arbeitsfelder - Handlungsmöglichkeiten. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 172-190.

Hoose, Fabian/Schneiders, Katrin/Schönauer, Anna-Lena (2021): Von Robotern und Smartphones. Stand und Akzeptanz der Digitalisierung im Sozialsektor, in: Wunder, Maik (Hrsg.): Digitalisierung und Soziale Arbeit. Transformationen und Herausforderungen. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 97-109.

Schönauer, Anna-Lena/Schneiders, Katrin/Hoose, Fabian (2021): Akzeptanz und Nutzung digitaler Technologien in der Sozialen Arbeit, in: Freier Carolin et al. (Hrsg.): Gegenwart und Zukunft sozialer Dienstleistungsarbeit, Wiesbaden: Springer, S. 49-59.

Verbeek, V. & Fleck, A. (2021). 100 Jahre St. Helena-Schule Trier. Eine Fachschule im Spiegel von Zeit und Profession. Trier: Op gen Beek (400 Seiten, über 150 Bilddokumente).

Beiträge von Institutsleitungs- / Institutsratsmitgliedern

„Soziale Berufe im Kontext von Ökonomisierung, Professionalisierung & Digitalisierung“ (Gemeinsam von Prof. Dr. Katrin Schneiders und Dr. Anna-Lena Schönauer, Ruhr-Univ. Bochum durchgeführtes Projekt)

Das von 2019 bis 2021 durchgeführte Projekt hat eine empirische Vermessung sozialer Berufe aus Sicht der Auszubildenden, Studierenden und Beschäftigten vorgenommen. Die Themenfelder reichen von der Ausbildungs- und Studiensituation über die Zufriedenheit mit dem Beruf und die Gründe für die Berufswahl bis hin zur Nutzung und Akzeptanz digitaler Technologien im beruflichen Alltag. Grundlage ist eine quantitative Befragung (n=1.064), die Einblicke in die Tätigkeiten und Rahmenbedingungen und deren subjektive Bewertung durch Auszubildende, Studierende und Beschäftigte gibt. Das Projekt wurde durch das Forschungszentrum der Hochschule Koblenz finanziell gefördert. Im Projektkontext wurden

folgende Vorträge gehalten bzw. sind bislang folgende Publikationen erschienen:

Digitalisierung und Professionalität. Vortrag am 10.11.2020 im Rahmen der Tagung #pariconnect des Paritätischen NRW (Prof. Dr. Katrin Schneiders)

Das professionelle Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit. Hindernis oder Treiber der digitalen Transformation? Vortrag am 23.10.2020 im Rahmen der Tagung "Digitalisierung und Soziale Arbeit - Transformationen, Beharrungen und Herausforderungen" (Prof. Dr. Katrin Schneiders & Dr. Anna-Lena Schönauer).

Fachkräftemangel in der Sozialwirtschaft. Empirische Befunde zu Ursachen und Handlungsbedarfen. Vortrag am 14.02.2020 im Rahmen des INAS Kongress in Bern (Prof. Dr. Katrin Schneiders & Dr. Anna-Lena Schönauer).

Von schwachen zu starken Interessen? Beschäftigte im Sozialsektor. Vortrag am 10.10.2019 im Rahmen der Tagung der Sektion Sozialpolitik der DGS/des AK Wohlfahrtsstaatsforschung der DVPW "Interessenvertretung in der Sozialpolitik" in Essen (Prof. Dr. Katrin Schneiders).

Digitalisierung aus Sicht der Beschäftigten. Kommentar am 17.09.2019 im Rahmen des Fachtags #sozialarbeitdigital an der Hochschule Koblenz (Prof. Dr. Katrin Schneiders).

Projektaktivitäten in ERiK (Entwicklung von Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung – Indikatorengestützte Qualitätsbeobachtung)

(Dr. Michael Müller, Deutsches Jugendinstitut e. V.)

Der Gute-KiTa-Bericht 2021 der Bundesregierung ist erschienen. In diesen fließen Daten und Auswertungen des ERiK-Projektes ein: <https://www.gute-kita-portal.de/gute-kita-gesetz/monitoring/gute-kita-bericht-2021>. Direkter Link zum Bericht: https://www.gute-kita-portal.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/211220_Gute-KiTa-Bericht_2021.pdf.

Im Januar 2022 starten die ERiK-Surveys 2022 und damit der zweite bundesweite Erhebungszyklus. Der Link zum Projekt: <https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/entwicklung-von-rahmenbedingungen-in-der-kindertagesbetreuung-erik.html>.

Sonstiges

IFW-Institutsleitungs- und Institutsratsneuwahlen

Am 04.05.2022 sollen im Rahmen der FBR-Sitzung die Neuwahlen der Institutsleitung und des Institutsrates für das IFW durchgeführt werden. Grundlage hierfür ist die neue Ordnung des IFW: [KLICK](#). Bei Interesse zu den Wahlen oder einer eigenen Kandidatur wenden Sie sich gern an Prof. Dr. Stephan Bundschuh und Prof. Dr. Katrin Schneiders.

Hochschule Koblenz
Sven Back, IFW
back@hs-koblenz.de
Konrad-Zuse-Straße 1
56075 Koblenz
Deutschland

0261 9528 246

If you don't want to receive any more messages any longer, you can [unsubscribe](#) free of charge at any time.